

Mäuse live beobachten



Quartier: Vor dem Haus, in dessen Dachstock seit 30 Jahren rund 200 ihre Jungen aufziehen, erfuhren die Besucher Interessantes über die Mausart der Schweiz.

FOTO: GABY WALTHER

andernorts auf Leinwänden und Projektionen der WM-Spiele. In Zwingen am letzten Sonntag wurde ein anderes Leben live beobachtet. Rund 160 Fledermausarten hatten sich seit April im Quartier der Baslerstrasse, um dort ihre Jungen aufziehen zu lassen, dank drei installierten Leinwände konnten die rund 40 Besucher das Verhalten der Mäuseohren, die in heimischen Fledermausquartieren auf Leinwand beobachtet werden. Anlass hatte der Fledermausschutz in Zwingen mit Céline Martinez, die als Naturschutzbeauftragte des Naturschutzverbandes BNV eintritt. Marcel Fierz und andere kommentierten die Beobachtungen über das Verhalten der Säugtiere.

Im Dachstock der Zwingen hängen die Mäuseohren an den Balken und mussten ausharren, bis um 4 Uhr morgens ihre Mütter zurückkehrten. Mehr als zehn Kilometer weit ist das Jagdgebiet der Mäuseohren. Sie jagen in Wäldern und Wiesen im Tiefflug nach bodenbewohnenden Insekten. Quartierbetreuer Marcel Hollenstein zählte 160 ausfliegende Tiere. Ein erfreuliches Ergebnis, hatte sich doch der einstige Höchstbestand von 392 Weibchen im letzten Jahr auf 122 verringert.

Das Grosse Mausohr steht auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten. In der Schweiz sind nur noch etwa 100 Wochenstuben bekannt, denn durch Um- und Neubauten sind viele Quartiere verschwunden. Der Dachstock in Zwingen, in welchem seit den 1980er Jahren die Mäuseohren ihre Jungen grossziehen, wurde unter Naturschutz gestellt. Jeden Frühling belegen die Weibchen dieses Quartier, um ihre Jungen aufzuziehen. Im Herbst verlassen die Mäuseohren die Wochenstuben wieder und ziehen in Höhlen, Keller und Stollen, um dort zu überwintern.

Leben konnte auf der Leinwand mitverfolgt werden. Bis um 23 Uhr hatten schliesslich alle erwachsenen Weibchen den Dachstock verlassen und nur noch die winzigen Jungtiere hingen an den Balken und mussten ausharren, bis um 4 Uhr morgens ihre Mütter zurückkehrten. Mehr als zehn Kilometer weit ist das Jagdgebiet der Mäuseohren. Sie jagen in Wäldern und Wiesen im Tiefflug nach bodenbewohnenden Insekten. Quartierbetreuer Marcel Hollenstein zählte 160 ausfliegende Tiere. Ein erfreuliches Ergebnis, hatte sich doch der einstige Höchstbestand von 392 Weibchen im letzten Jahr auf 122 verringert.

VERANSTALTUNG

Äplerfescht

WOS. «S'Ramseiers wei go grase», «Chumm, mir wei ga Chriesseli günne», «Ranz des Vaches», «Lingua materna». Diese traditionellen Schweizer Lieder gehören derzeit zum Repertoire des Basler Chores Choriosa, der am Sonntag, 22. Juni zu einer Reise durch die Schweizer Musiklandschaft einlädt. Und zwar nicht irgendwo, sondern im malerischen Ambiente des Bauernhofs Neuhof in Wahlen bei Laufen. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger stellen ein «Äplerfescht» auf die Beine – und keine Landessprache bleibt dabei auf der Strecke.

Der Chorleiter Lukas Merkelbach ist bekannt für seine unternehmungslustigen und experimentierfreudigen Projekte. Erst letztes Jahr wagte er sich mit «Nachtleben» mit seinen Sängern an ein Musical. «Musik ist so vielgestaltig. Deshalb wollen wir davon so viel wie möglich entdecken und unserem Publikum erlebbar machen», sagt Merkelbach. Am «Äplerfescht» steht das Sängeriwerk während des ganzen Tages im Vordergrund. Um 11 Uhr tritt Choriosa im Stall, um 14.30 Uhr im Strotheater auf. Allerdings wird der Neuhof noch mit anderen Attraktivitäten belebt. Familie Mathys, die den Neuhof betreibt, sorgt am Vormittag mit dem Buurebrunch (Erwachsene CHF 27.-, Kinder ab 6 Jahren CHF 13.50) für das Wohl der Gäste, am Nachmittag lockt dann der Grill. Zwischen Konzerten und Essen kann man ausserdem Ponyreiten, am Basteltisch basteln, die Kindertrachtengruppe bestaunen und die Tiere des Hofes entdecken. Auch eine Alphorn-einlage darf nicht fehlen. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Eintritt ist gratis, eine Kollekte ist empfohlen.

22. Juni, Bauernhof Neuhof, In den Spitzen 5, Wahlen, ab 10 Uhr, musikalische Auftritte um 11 Uhr und 14.30 Uhr,

STALDER FRINGELI
ATELIER FÜR KLAVIERBAU

«Wir reparieren Klaviere»

Reinach / Grenchen Tel. 061 711 11 01



K469214/003-738357